

Praxisbeispiele Sprache und Literacy

„Das war unser Kindergarten tag!“ (Tages- u. Wochenrückblick)

*Dieses Praxisbeispiel wurde uns von der Sprachberaterin **Simone Miermeister** und von der **Kindertagesstätte Schornweisach** zur Verfügung gestellt.*

Bearbeitung im IFP: Dr. Jutta Lehmann (2010)

Um was geht es?

Gemeinsam mit den Kindern wird ein Tages- und Wochenrückblick für Eltern und Kinder gestaltet.

Wie kam es zu dieser Bildungsaktivität?

Das Team hat den Wochenrückblick im Rahmen des Projekts Sprachberatung als einen neuen Baustein ihres Sprach- und Literacykonzepts umgesetzt bzw. befindet sich gerade im Prozess der Umsetzung.

Welche Bildungsbereiche berührt das Praxisbeispiel insbesondere?

- Sprache und Literacy
- Mathematik
- Ästhetik, Kunst und Kultur

Welche Kompetenzen der Kinder werden insbesondere gestärkt?

- Sprachliche Kompetenz
- Meta-kognitive Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen: Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit

Welche Ziele verfolgt das Praxisbeispiel?

Für die Kinder

- Erlebnisse des Tages in Wort und Bild auszudrücken
- Wiederholung, Sortierung und Verarbeitung der Erlebnisse des Tages mittels Reflexion
- Entwicklung des Zeitbegriffs, Kennenlernen der Wochentage

Für die Eltern

- Einblick in die Aktivitäten der Kita und in die Interessen der Kinder
- Initiierung von Gesprächsanlässen zwischen Eltern und Kindern

Für welche Zielgruppe ist das Praxisbeispiel gedacht?

Für alle Kinder ab 1,5 Jahren, insbesondere für die Kinder im letzten Kindergartenjahr.

Möglicher Ablauf

Aus einzelnen, unterschiedlich farbigen Blättern (Fotokarton, DinA4) wird ein Wochenrückblick gefertigt, indem für jeden Wochentag ein Blatt mit dem Namen des Wochentages beschriftet wird. Auf den Blättern befindet sich eine kleine Blume, der je nach Wochentag jeweils ein Blütenblatt hinzugefügt wird.

Auf jedem Wochentagsblatt ist eine kleine Tasche aus Filz befestigt, in die eine Karteikarte passt. Zusätzlich ist auf jedem Blatt ein Klettband befestigt, an das jeden Tag ein neues Bild geheftet werden kann. Die Kinder werden an der Erstellung der Dokumentation beteiligt, indem sie Bilder malen bzw. Digitalfotos anfertigen. Die Bilder bzw. Fotos der Kinder werden an das Wochentagsblatt geheftet. Auf der Karteikarte werden eine kurze Zusammenfassung des Tages und Kommentare der Kinder dokumentiert. An manchen Tagen werden die Kärtchen durch Anmerkungen der pädagogischen Fachkräfte ergänzt. Der Wochenrückblick wird für Kinder und Eltern gut sichtbar, z.B. in der Garderobe aufgehängt.

Vorschläge zur Weiterführung des Praxisbeispiels im Alltag

- Die Kinder diktieren, was für sie an diesem Tag wichtig war und die Erzieherin schreibt dies auf.
- Die Kinder schreiben selbst etwas auf.
- Die pädagogischen Fachkräfte ergänzen die Bildungs- und Erziehungsziele, die mit den Aktivitäten des jeweiligen Tages gestärkt werden.
- Es dürfen immer zwei Kinder (ein älteres und ein jüngeres Kind) an einem Tag den Tagesrückblick mit der pädagogischen Fachkraft gestalten.
- Die Bilder, Fotos und Karteikarten werden nach jeder Woche abgemacht und in einem Ordner gesammelt. Dieser Ordner wird ausgelegt und ist für alle frei zugänglich. So können die Kinder alleine, oder zusammen mit ihren Eltern noch einmal „zurückblättern“.

Wie können die Eltern und Familien sowie evtl. weitere Kooperationspartner beteiligt werden?

Austausch und Information

Für das Gelingen des Wochenplanes ist ein enger Austausch mit den Eltern erforderlich.

Nach einigen Wochen der Umsetzung des Projektes wurde ein Feedback von den Eltern erbeten. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Sie reichten von

"...so erfahre ich durch mein Kind etwas vom Tag, da es am Plan mitgearbeitet hat."

"... mein Kind und ich kommen jetzt über den Kindergartenalltag leichter ins Gespräch."

bis hin zu: *"... kurz und knapp - find ich angenehm!"*

Darüber hinaus wurden die Eltern über die neue Form der Dokumentation und über deren Zielsetzung informiert.

Dieser intensive Austausch bzw. die Information der Eltern ist sehr wichtig, denn durch den Wochenplan rücken auch „kleine“ Dinge und Prozesse der Kinder in den Fokus. Hier liegt es in der Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, den pädagogischen Wert dieser Tätigkeiten, welche Eltern manchmal vielleicht „banal“ erscheinen, nahe zu bringen.

Einbeziehung in die Gestaltung

Gerne dürfen die Besucher des Kindergartens (z.B. Eltern bei Hospitationen, Lesepaten) ein kurzes Feedback für die Kinder an den Wochenplan schreiben bzw. malen.

In der Kooperation mit Eltern und externen Kooperationspartnern wäre im weiteren Verlauf denkbar, dass diese beispielsweise bei Exkursionen oder Besuchen der Kinder, Logos, Flyer oder andere für die jeweilige Aktion bzw. Person typische Gegenstände oder Bilder an die Kinder weitergeben. Diese können dann von den Kindern an den Wochenplan geheftet werden.

Weiterführende Aktivitäten

Der Wochenplan kann zu weiterführenden Aktivitäten führen bzw. bietet Eltern und Kindern die Möglichkeit Inhalte nachzuvollziehen und zu vertiefen.

Beispiele:

- Nach einem Tag, an dem die Kinder herumliegenden Müll eingesammelt haben, wurde ein Stückchen Müll (siehe Bild) mit an den Wochenplan geheftet.
- Gespräche zwischen Eltern und Kindern entstehen, die zu weiterführenden Aktionen, (wie z.B. wir sammeln auch in unserer Straße den Müll ein) führen können.
- An Ostern wurde jeden Tag ein Teil der Ostergeschichte im Morgenkreis erzählt. Täglich wurde eine typische Szene dargestellt, fotografiert und an den Wochenplan geheftet. Eltern und Kinder hatten dadurch die Möglichkeit, die Geschichte noch einmal nachzuvollziehen.

Fotos zum Praxisbeispiel:



Fotos: Simone Miermeister